

Hohelied 7,1-8,4 Abschnitt 6 Prinzipien und Fürbitteanliegen

Prinzipien (Hld 7,1–8,4)

(reife Ehe als theologische Zielgestalt von Nähe und Genuss)

A. Reife Liebe erzeugt gemeinsame Identität

1. Ehe führt zu sichtbarer Einheit („ein Fleisch“)

„Sulamith“ als Gegenstück zu „Salomo“ → sprachliche Spiegelung. → Identität ist nicht mehr individuell isoliert, sondern relational geprägt. **Beleg:** Hld 7,1; vgl. Gen 2,24

2. Reife Ehe besitzt Ausstrahlung nach außen

Das Volk betrachtet sie → öffentliche Wirkung gereifter Liebe. → Liebe bleibt nicht privat folgenlos. **Beleg:** Hld 7,1

B. Bewunderung bleibt zentral – und vertieft sich

3. Bewunderung wird spezifischer und realistischer

Nicht idealisierte Jugend, sondern reifer Körper wird gepriesen. → Liebe lernt, Realität zu sehen und zu genießen. **Beleg:** Hld 7,2–6

4. Der Körper wird theologisch als Gabe Gottes verstanden

„Werk von Künstlerhand“ → Sexualität ist schöpfungstheologisch verankert. **Beleg:** Hld 7,2

5. Reife Liebe integriert Fruchtbarkeit und Geschichte

Bilder von Bauch, Hüften, Fülle. → Vergangenheit (Kinder, Leben) wird Teil der Attraktivität. **Beleg:** Hld 7,3

C. Dauerhafte Leidenschaft ist möglich und gewollt

6. Sexuelle Anziehung bleibt und wird sogar intensiver

Wiederaufnahme und Steigerung der Hochzeitsbilder. → Leidenschaft ist nicht auf Anfangsphase begrenzt. **Beleg:** Hld 7,4; 7,7–9

7. Begehren wird offen ausgesprochen

„Ich will...“ → Reife Liebe kennt klare Kommunikation von Wunsch. **Beleg:** Hld 7,9

8. Intimität ist gelernt und gewachsen

Vom vorsichtigen Liebhaber zum souveränen Genießer. → Sexualität ist entwicklungsfähig. **Beleg:** Hld 7,9

D. Die Rolle der Frau: aktive Mitgestaltung der Liebe

9. Die Frau übernimmt Initiative in der Intimität

„Komm... lass uns...“ → Gegenseitigkeit wird zur aktiven Gestaltung. **Beleg:** Hld 7,12

10. Reife Liebe erkennt und beantwortet Bedürfnisse

„nach mir ist sein Verlangen“ → Einsicht führt zu freiwilliger Hingabe. **Beleg:** Hld 7,11

11. Liebe wird kreativ und geplant gestaltet

„neue und alte Früchte“ → Intimität ist nicht spontan allein, sondern kultiviert. **Beleg:** Hld 7,14

E. Nähe braucht bewusste Räume

12. Liebe braucht gezielte Zeiten der Zweisamkeit

„aufs Feld hinausgehen... übernachten...“ → Distanz vom Alltag ermöglicht Nähe. **Beleg:** Hld 7,12–13

13. Erinnerung stärkt gegenwärtige Liebe

Rückgriff auf Bilder der frühen Liebe (Weinberge etc.). → Liebe lebt von erinnerter Geschichte.

Beleg: Hld 7,13; vgl. 2,10ff

F. Intimität bleibt geschützt

14. Öffentliche Zurückhaltung schützt private Intensität

Wunsch zu küssen, aber soziale Begrenzung wird respektiert. → Intimität braucht Exklusivität.

Beleg: Hld 8,1

15. Liebe wahrt Anstand und Kontextsensibilität

→ Reife Liebe ist nicht exhibitionistisch. **Beleg:** Hld 8,1 (implizit mit 1Kor 13,5)

Reife eheliche Liebe ist eine bewusst gepflegte, ganzheitliche Einheit, in der Bewunderung und Intimität nicht nachlassen, sondern sich vertiefen.

Sie lebt von aktiver Hingabe, kreativer Gestaltung und geschützter Zweisamkeit – und wird gerade dadurch dauerhaft leidenschaftlich.

Pastorale Fürbitteanliegen (reife Ehe)

1. Herr, schenke Ehepaaren eine wachsende Einheit, die über die Jahre sichtbar wird (Hld 7,1).
2. Lass ihre Beziehung eine Ausstrahlung haben, die andere positiv prägt (Hld 7,1).
3. Hilf ihnen, einander auch im Älterwerden schön zu sehen (Hld 7,2–6).
4. Lehre sie, den Körper des Partners als Geschenk zu achten (Hld 7,2).
5. Gib ihnen Dankbarkeit für gemeinsame Geschichte und Fruchtbarkeit (Hld 7,3).
6. Bewahre ihre Leidenschaft lebendig und wachsend (Hld 7,4; 7,7).
7. Schenke ihnen Mut, ihre Wünsche ehrlich auszudrücken (Hld 7,9).
8. Hilf ihnen, ihre Intimität bewusst zu entwickeln und zu pflegen (Hld 7,9).
9. Lehre besonders Ehefrauen und Ehemänner, aktiv aufeinander zuzugehen (Hld 7,12).
10. Öffne ihre Augen für die Bedürfnisse des anderen (Hld 7,11).
11. Gib ihnen Kreativität und Freude, ihre Liebe immer wieder neu zu gestalten (Hld 7,14).
12. Schenke ihnen Zeiten der ungestörten Zweisamkeit (Hld 7,12–13).
13. Hilf ihnen, sich bewusst aus dem Alltag zurückzuziehen, um ihre Beziehung zu pflegen (Hld 7,12).
14. Erinnere sie an die Freude ihrer ersten Liebe (Hld 7,13).
15. Bewahre ihre Intimität als etwas Kostbares und Geschütztes (Hld 8,1).
16. Lehre sie, Grenzen zu achten und ihre Beziehung nicht zur Schau zu stellen (Hld 8,1).
17. Gib ihnen eine Liebe, die sich verschenkt und nicht nur nimmt (Hld 7,11).
18. Lass ihre Ehe frei von Routine werden und voller lebendiger Hingabe bleiben (Hld 7,14).
19. Bewahre sie davor, dass Nähe durch Gewohnheit verloren geht (Hld 7,13–14).
20. Führe sie zu einer reifen Liebe, die tiefer, stärker und erfüllter wird (Hld 7,1–8,4).